

### 3.3 Kooperationsgebiet Rechte Emszuflüsse (MS\_72)

Im Kooperationsgebiet befinden sich 13 berichtspflichtige Gewässer (siehe Abb. 4) mit einer Gesamtlänge von 187 km. 9 Unterhaltungsverbände sind für die Pflege der Gewässer und die Sicherung des ordnungsgemäßen Wasserabflusses in diesem Kooperationsgebiet zuständig.

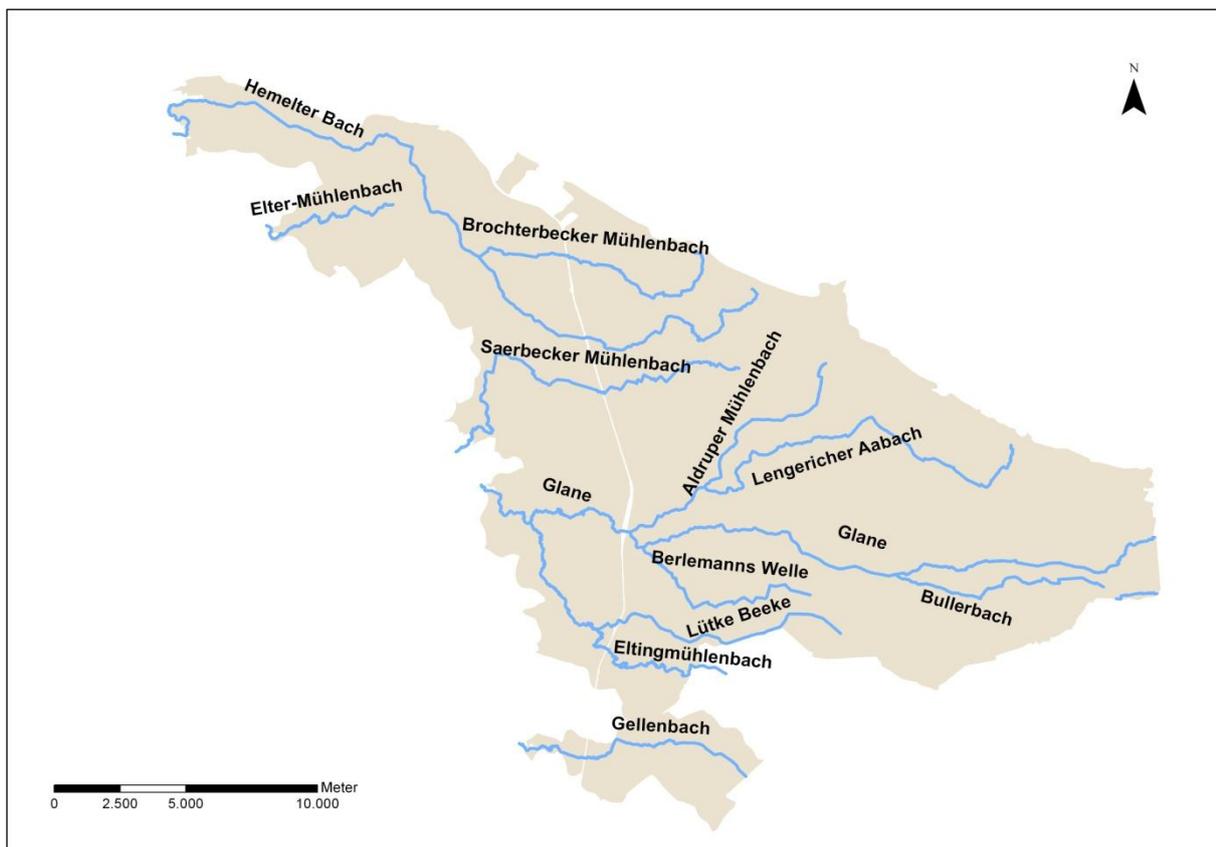


Abb. 4: Die berichtspflichtigen Gewässer der Kooperation Rechte Emszuflüsse (MS\_72).

Drei der Gewässer liegen zum Teil auf dem Gebiet des Kreises Warendorf, ein Gewässer fließt abschnittsweise über niedersächsisches Gebiet. Die Gewässer sind in insgesamt 24 Wasserkörper aufgeteilt; 11 dieser Wasserkörper sind als natürlich, 11 als erheblich verändert und zwei als künstlich ausgewiesen.

Drei dieser Wasserkörper erreichen bereits aktuell die Ziele der WRRL. Dabei handelt es sich um den Aldrufer Mühlenbach, den Oberlauf des Lengericher Aabaches und den Unterlauf des Saerbecker Mühlenbaches. Hier wird es zukünftig hauptsächlich darum gehen, Verschlechterungen zu vermeiden und gezielt

Maßnahmen zur Sicherung des ökologischen Zustandes umzusetzen. Alle anderen Wasserkörper verfehlen aktuell die Zielvorgaben der WRRL.

Voraussichtlich werden nicht alle Gewässer bzw. Wasserkörper durch die aktuell im Umsetzungsfahrplan enthaltenen Maßnahmen den Guten Ökologischen Zustand bzw. das Gute Ökologische Potential erreichen. Dazu gehören u.a. der Brochterbecker Mühlenbach und Abschnitte des Hemelter Baches und des Saerbecker Mühlenbaches.

### **3.3.1 WKG\_EMS\_1701: Eltingmühlenbach Unterlauf + WKG\_EMS\_1701: Eltingmühlenbach\_Oberlauf**

#### **Eltingmühlenbach**

Der Eltingmühlenbach ist im Unterlauf (WK 33465\_0), im Kreis Steinfurt, sehr naturbelassen und als FFH-Gebiet und Geschütztes Biotop (§62 LSG) ausgewiesen. Das letzte große Wanderhindernis in Schmedehausen wurde 2009 mittels einer Fischaufstiegsanlage passierbar gemacht. Gewässerunterhaltung findet im gesamten Abschnitt nur im Bedarfsfall statt. Im Oberlauf, auf dem Gebiet der Gemeinde Ostbevern (Kreis Warendorf), ist das Gewässer stark ausgebaut, wird intensiv unterhalten und die Durchgängigkeit ist beeinträchtigt.

Das ökologische Potential des natürlichen Gewässers wurde als mäßig (im Unterlauf) bis unbefriedigend (Oberlauf) eingestuft. Hauptdefizite sind im Unterlauf die Fische, im Oberlauf haben mehrere Qualitätskomponenten mäßige oder schlechtere Bewertungen erhalten.

Im Unterlauf sind keine hydromorphologischen Maßnahmen für die Zukunft geplant, hier sollen lediglich Verschlechterungen vermieden werden. Im Oberlauf wurden insgesamt 19 Maßnahmen, darunter acht Maßnahmen zur Herstellung der Durchgängigkeit, in den UFP aufgenommen.

Sollte im Unterlauf des Gewässers die aktuelle Unterhaltung beibehalten und weiterhin eine eigendynamische Entwicklung möglich sein, ist davon auszugehen, dass hier die Ziele der WRRL, aus hydromorphologischer Sicht, bis 2015 erreicht werden. Ob dies auch im Oberlauf der Fall sein wird, ist fraglich. Einige der

angedachten Maßnahmen können voraussichtlich erst im letzten Umsetzungszeitraum (2019-2027) stattfinden. Zumindest die Durchgängigkeit könnte jedoch nach aktuellem Stand bis 2015 hergestellt werden.

Für die Erreichung der Ziele wird auch entscheidend sein, ob es gelingt, die diffusen Einträge aus der Landwirtschaft und die Belastungen durch die Siedlungswasserwirtschaft zu reduzieren.

### **Bockhorner Bach**

Der Bockhorner Bach entspringt im Kreis Steinfurt südöstlich von Lienen, fließt dann auf dem Großteil seiner Strecke durch Niedersachsen bevor er im Kreis Warendorf in den Oberlauf des Eltingmühlenbaches mündet. Bis auf das Makrozoobenthos (mäßig) wurden keine biologischen Qualitätskomponenten bewertet.

Es wurden drei Maßnahmen im Mündungsbereich des Gewässers verortet, die auf die strukturelle Verbesserung des Gewässers abzielen. Planungen im niedersächsischen Teil existieren derzeit nicht.

Eine Zielerreichung ist nach derzeitigem Wissenstand nur sehr schwer möglich. Um das Erreichen der Ziele zu gewährleisten, sind adäquate Maßnahmen auch auf niedersächsischer Seite nötig. Hier sollte zwischen den niedersächsischen und nordrheinwestfälischen Stellen zukünftig eine Zusammenarbeit angestrebt werden, um ein Gesamtkonzept für den Bockhorner Bach zu erarbeiten.

### **3.3.2 WKG\_EMS\_1703: Glane Oberlauf + WKG\_EMS\_1704: Glane Unterlauf/ Lengericher Aabach**

#### **Glane (Ladberger Mühlenbach und Lienener Mühlenbach)**

Die Glane verläuft auf über 32 Kilometern durch den Kreis Steinfurt. Ihre Quelle liegt in Niedersachsen. Bis zur Mündung in die Ems nimmt sie das Wasser mehrerer Nebengewässer (u.a. Eltingmühlenbach und Lengericher Aabach) auf. Sie ist in zwei Wasserkörper aufgeteilt. Im Oberlauf (WK 334\_15784) ist sie als natürliches Gewässer und im Unterlauf (WK 334\_0) als erheblich verändert eingestuft. Defizite

zeigen sich nur bei den Monitoringergebnissen der Fische. Die Hauptursache dafür sind die fehlende Durchgängigkeit und die Morphologie.

An den Ober- und Unterlauf grenzen mehrere Naturschutzgebiete (an den Unterlauf auch ein FFH-Gebiet) an das Gewässer an und größere Abschnitte des Wasserkörpers sind als Geschütztes Biotop (§62 LSG) ausgewiesen. In diesen Bereichen findet nur noch im Bedarfsfall eine Unterhaltung statt und eine eigendynamische Entwicklung ist weitgehend möglich.

Insgesamt enthält der UFP für die Glane 44 Maßnahmen, die zur Erreichung der Ziele führen sollen. Allein 14 Maßnahmen betreffen den Um- bzw. Rückbau von Querbauwerken.

Nach aktuellem Stand kann man davon ausgehen, dass die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie frühestens 2027 erreicht werden können. Problematisch sind vor allem die teilweise sehr hohen Absturzbauwerke (Mühlen) bei denen noch Möglichkeiten zur Schaffung der Durchgängigkeit gefunden werden müssen.

### **Bullerbach**

Der Bullerbach ist ein etwas mehr als 9 km langer Bach, der bei Kattenvenne in die Glane mündet. Er durchfließt auf einem längeren Abschnitt das NSG „Feuchtwiesen am Bullerbach“ und ist abschnittsweise als §62 Biotop ausgewiesen. Das Gewässer wird auf gesamter Länge nur im Bedarfsfall unterhalten und eine eigendynamische Entwicklung ist weitgehend möglich. Der Bach ist auf seiner gesamten Länge durchgängig.

Defizite weist das Gewässer bei der Bewertung der Qualitätskomponente Fische auf.

Insgesamt wurden in den Umsetzungsfahrplan zwei zukünftige Maßnahmen für den Bullerbach aufgenommen.

Eine Erreichung der Ziele der WRRL ist nach aktuellem Stand bis zum Jahr 2015 wahrscheinlich. Unter Berücksichtigung aktueller Monitoringergebnisse könnten ggf. noch gezielte Maßnahmen zur Förderung von Fischen notwendig werden.

### **Berlemanns Welle**

Das Gewässer ist ca. 8,7 km lang und mündet südwestlich von Ladbergen in die Glane. Es ist ein erheblich verändertes Gewässer. Auf der Strecke von km 8,7 bis km 3,5 fällt es regelmäßig für mehrere Monate im Jahr trocken. Insgesamt ist Berlemanns Welle stark ausgebaut und wird intensiv unterhalten, ist aber bis auf einige Verrohrungen längsdurchgängig. Abschnittsweise durchfließt es NSG-Flächen.

Die Monitoringergebnisse weisen Defizite bei allen biologischen Qualitätskomponenten auf, die Fische wurden nicht bewertet. Die Ursachen für die schlechten Bewertungen sind vielfältig, sind aber vor allem im hydromorphologischen Bereich zu finden.

Der UFP für Berlemanns Welle enthält 22 Maßnahmen, die hauptsächlich auf die Beseitigung hydromorphologischer Defizite abzielen.

Unter der Voraussetzung, dass alle angeführten Maßnahmen umgesetzt werden können, scheint die Erreichung der Ziele bis 2027 möglich zu sein. Die Maßnahmen in den trockenfallenden Abschnitten müssen auf ihre ökologische und ökonomische Effizienz hin überprüft werden.

### **Lütke Beeke**

Die Lütke Beeke entsteht in der Nähe des NSG Vorbleck und mündet nach einer Fließstrecke von 11 km in den Eltingmühlenbach. Der Wasserkörper im Unterlauf (WK 33468\_0) ist als natürlich eingestuft, der obere Abschnitt (WK 33468\_2500) als erheblich verändert. Die Monitoringergebnisse zeigen eine unbefriedigende Bewertung bei den Fischen im unteren WK und durchweg mäßige bis schlechte Bewertungen im oberen WK. Als Ursachen dafür werden die Hydromorphologie, Einträge aus der Landwirtschaft und die Landentwässerung angegeben. Das Gewässer fällt zudem auf einer Strecke von insgesamt 7 km (km 11 bis km 4) regelmäßig für mehrere Monate im Jahr trocken.

23 Maßnahmen, die vor allem auf die Verbesserung der hydromorphologischen Gegebenheiten ausgerichtet sind, sind im UFP enthalten. Auch die Einrichtung von Pufferzonen (Uferstreifen) wurde berücksichtigt.

Für den Fall, dass alle angeführten Maßnahmen umgesetzt werden können, ist die Erreichung der Ziele der WRRL bis 2027 möglich. Die Maßnahmen in den trockenfallenden Abschnitten müssen auf ihre ökologische und ökonomische Effizienz hin überprüft werden.

### **Lengericher Aabach**

Der Lengericher Aabach entspringt der Felsenquelle bei Lengerich-Höste im Höhenzug des Teutoburger Waldes. Nach mehr als 20 km fließt er bei Ladbergen der Glane zu. Er ist in drei Wasserkörper unterteilt. Der obere Bereich (WK 3344\_18200) ist als natürliches Gewässer ausgewiesen und hat den Guten Ökologischen Zustand bereits erreicht. Die zwei weiteren Wasserkörper (WK 3344\_0 und WK 3344\_4000) sind erheblich verändert und verfehlen aktuell die Ziele der WRRL.

In den beiden unteren WK wurde eine Belastung mit nicht prioritären Metallen festgestellt. Der mittlere WK hat zudem mäßige bis unbefriedigende Bewertungen bei allen Qualitätskomponenten erhalten.

Insgesamt wurden im Erarbeitungsprozess 27 Maßnahmen für den Lengericher Aabach gesammelt. Größtenteils handelt es sich dabei um Maßnahmen zur Herstellung der Durchgängigkeit. Auf dem Gebiet der Stadt Lengerich konnten zudem einige hydromorphologische Verbesserungsmaßnahmen verortet werden.

Mit den angeführten Maßnahmen ist die Erreichung des Guten ökologischen Potentials in den unteren beiden WK bis 2027 voraussichtlich nicht möglich. Eventuell müssen dort unter Zuhilfenahme aktueller Monitoringergebnisse weitere zukünftige Maßnahmen vorgesehen werden. Von Bedeutung wird auch sein, ob durch Maßnahmen der Siedlungswasserwirtschaft, die zum Teil schon stattgefunden haben, die Belastungen durch nicht prioritäre Metalle reduziert werden können.

Beim oberen WK wird es voraussichtlich gelingen, eine Verschlechterung zu vermeiden und damit den Guten Ökologischen Zustand zu erhalten.

### **Aldruper Mühlenbach**

Der Aldruper Mühlenbach ist ein ca. 8 km langer rechtsseitiger Zufluss des Lengericher Aabaches. Das natürliche Gewässer hat den Guten Ökologischen Zustand bereits erreicht. Allerdings fehlen bei der Betrachtung die ausstehenden Bewertungen für Fische und Makrophyten.

Für den 1. UFP konnten zwei zukünftige Maßnahmen für den Aldruper Mühlenbach gefunden werden, die auf die Herstellung der Durchgängigkeit des Gewässers abzielen.

Unter Berücksichtigung aktueller Monitoringergebnisse, auch für Fische und Makrophyten, könnten zukünftig ggf. noch weitere Maßnahmen zur Erreichung der Ziele der WRRL notwendig werden.

### **3.3.3 WKG\_EMS\_1705: Saerbecker Mühlenbach**

#### **Saerbecker Mühlenbach**

Das Fließgewässer hat eine Länge von mehr als 18 km und unterquert auf seinem Weg zur Mündung in die Ems den Dortmund-Ems Kanal. Der untere Wasserkörper (WK 3352\_0) im Mündungsbereich der Ems ist als natürlich eingestuft, der mittlere und der obere (WK 3352\_4688 und WK 3352\_15188) als künstlich. Im Bereich des NSG „Emsaue“ ist das Gewässer sehr naturbelassen und als §62 Biotop ausgewiesen. Beidseitig des Kanals durchfließt der Mühlenbach das NSG Feuchtgebiet Saerbeck.

Der natürliche Wasserkörper im Unterlauf hat bereits den Guten Ökologischen Zustand erreicht, die künstlichen WK zeigen vor allem Defizite beim Makrozoobenthos. Fische und Pflanzen wurden nicht bewertet. Als Ursache für die schlechten Bewertungen werden vor allem die Durchgängigkeit und die Einleitung von Misch- und Niederschlagswasser gesehen.

Der UFP für den Saerbecker Mühlenbach enthält 18 Maßnahmen, einige davon wurden bereits umgesetzt. Unter anderem sollen sämtliche Querbauwerke durchgängig gestaltet werden. Im Bereich des NSG „Feuchtgebiet Saerbeck“ gibt es dabei die besondere Schwierigkeit, dass auch nach dem Umbau weiterhin der hohe

Wasserstand der wertvollen Naturschutzflächen gewährleistet bleiben muss. Dafür müssen eventuell technisch aufwendige Lösungen gefunden werden.

Im unteren Wasserkörper sollte die Beibehaltung des Guten Ökologischen Zustandes gewährleistet sein, sofern in Zukunft alle Verschlechterungen vermieden werden können. Beim oberen Wasserkörper ist eine Erreichung der Ziele bis zum Jahr 2027 mit den aktuell im UFP angeführten Maßnahmen voraussichtlich nicht möglich, da der Maßnahmenumfang zu gering ist. Das Gleiche gilt für den mittleren OWK. Der Maßnahmenumfang ist hier erst in Fließrichtung unterhalb des Kanals ausreichend, um die Ziele der WRRL zu erreichen. In beiden WK wird voraussichtlich, unter Berücksichtigung aktueller Monitoringergebnisse, eine Ergänzung weiterer hydromorphologischer Maßnahmen notwendig sein.

### **3.3.4 WKG\_EMS\_1706: Hemelter Bach (Bevergerner Aa)**

#### **Hemelter Bach (Bevergerner Aa, Floethe)**

Der Hemelter Bach hat eine Länge von fast 34 km und mündet bei Rheine in die Ems. Er ist in drei Wasserkörper unterteilt und kreuzt den Dortmund-Ems Kanal. Abschnittsweise durchquert er verschiedene Naturschutzgebiete (u.a. Haverforths-Wiesen). Er fällt auf dem Abschnitt zwischen den Fließkilometern 31,5 und 27 regelmäßig für mehrere Monate im Jahr trocken. Das Gewässer ist größtenteils stark ausgebaut und wird intensiv unterhalten.

Aktuell erreicht keiner der drei Wasserkörper den Zielzustand nach der WRRL. Defizite sind bei allen biologischen Qualitätskomponenten festzustellen. Die fehlende Längskontinuität und die schlechten hydromorphologischen Bedingungen sind u.a. Gründe für die negativen Bewertungen.

In den letzten Jahren wurden im Unterlauf bereits einige kleinere Querbauwerke durchgängig gestaltet. Das größte Hindernis ist jedoch der Sohlabsturz bei Cordesmeyer in Rheine. Ein Umbau gestaltet sich aufgrund der Geländesituation schwierig und ist nur durch eine stark technische und damit teure Bauweise möglich. Die Umsetzung wird voraussichtlich noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Insgesamt wurden 38 Maßnahmen am Hemelter Bach verortet. Der Großteil konzentriert sich auf den mittleren Abschnitt (WK 338\_11476). Im unteren (WK 338\_0) und im oberen (WK 338\_31676) Wasserkörper beschränken sich die Maßnahmen überwiegend auf die Herstellung der Durchgängigkeit.

Im unteren und im oberen Wasserkörper ist eine Erreichung der Ziele bis 2027 mit dem aktuellen Maßnahmenumfang wahrscheinlich nicht möglich. In beiden OWK könnte, unter Berücksichtigung aktueller Monitoringergebnisse, eine Ergänzung weiterer hydromorphologischer Maßnahmen notwendig sein. Der mittlere Wasserkörper wird unter der Voraussetzung, dass alle angeführten Maßnahmen umgesetzt werden, voraussichtlich bis 2027 das Gute Ökologische Potential erreichen. Dennoch sollten auch hier zukünftig neue Erkenntnisse durch Monitoringergebnisse berücksichtigt werden.

### **Brochterbecker Mühlenbach**

Der Brochterbecker Mühlenbach ist ein mehr als 11 km langer rechtsseitiger Zufluss des Hemelter Baches. Er entspringt im Teutoburger Wald nördlich von Brochterbeck (Tecklenburg). Beide Wasserkörper, der natürliche (WK 3382\_0) und der erheblich veränderte (WK 3382\_9300), verfehlen im aktuellen Zustand die Ziele der WRRL. Zwei Naturschutzgebiete (Haverforths Wiesen und Wischlager Wiesen) grenzen an das Fließgewässer und im Unterlauf ist ein ca. 900 m langer Abschnitt des Gewässers als Geschütztes Biotop (§62 LSG) ausgewiesen.

Die Bewertung der Qualitätskomponenten fallen im unteren Wasserkörper bis auf die Fische (unbefriedigend) gut aus, im oberen Wasserkörper wurden Makrozoobenthos und Saprobie mit „schlecht“ bewertet. Das Gewässer fällt für mehrere Monate im Jahr auf gesamter Länge trocken. Die genauen Ursachen dafür sind im Moment noch nicht bekannt. In einem Teil des Einzugsgebietes des Brochterbecker Mühlenbaches findet eine Wassergewinnung für die öffentliche Trinkwasserversorgung statt.

Der UFP für den Brochterbecker Mühlenbach enthält ausschließlich bereits umgesetzte Maßnahmen. Vor dem Hintergrund der Problematik des Trockenfallens konnten im Kooperationsprozess keine zukünftigen Maßnahmen mit den Beteiligten verortet werden.

Nach aktuellem Stand können die Ziele der WRRL bei diesem Gewässer nicht bis 2027 erreicht werden. Zunächst sollten die Ursachen für das Trockenfallen untersucht und wenn möglich beseitigt werden. Dann kann, wenn ein effizienter Einsatz öffentlicher Gelder gewährleistet ist, eine gezielte Nachbesserung mit Maßnahmen erfolgen.

### **3.3.5 WKG\_EMS\_1001: Ems Greven bis Landesgrenze**

#### **Gellenbach**

Der Gellenbach entspringt im Kreis Warendorf in der Nähe der L 811. Über knapp elf Kilometer fließt er durch die Kreise Warendorf und Steinfurt, bevor er in die Ems mündet. Das Gewässer wird auf dem gesamten Gebiet des Kreises Steinfurt nur im Bedarfsfall unterhalten und eine eigendynamische Entwicklung wird weitgehend zugelassen. Im Unterlauf fließt der Bach durch die Naturschutzgebiete „Emsaue“ und „Bockholter Berge“. Dort ist er sehr naturbelassen und teilweise als § 62 Biotop ausgewiesen. Bei Kilometer 3,4 kreuzt der Gellenbach den Dortmund-Ems Kanal. Der ökologische Zustand des erheblich veränderten Gewässers wurde mit „unbefriedigend“ bewertet. Alle Qualitätskomponenten sind „mäßig“ oder schlechter bewertet worden. Die Ursachen dafür liegen hauptsächlich im Bereich der Hydromorphologie.

Es wurden insgesamt 18 Maßnahmen am Gellenbach verortet. Neben der Herstellung der Durchgängigkeit sind vor allem eine weitere Förderung der Eigendynamik und eine Einrichtung von Pufferzonen vorgesehen. Im Kreis Warendorf soll zusätzlich die Gewässerunterhaltung extensiviert werden.

Unter der Voraussetzung, dass alle im UFP angeführten Maßnahmen am Gellenbach umgesetzt werden können, ist die Erreichung der Ziele der WRRL bis 2027 möglich.

#### **Elter Mühlenbach**

Der Elter Mühlenbach mündet südwestlich der namensgebenden Ortschaft Elte in die Ems. Das Gewässer wird auf über 5 km seiner ca. 7 km Fließstrecke nur im Bedarfsfall unterhalten. Zusätzlich wird in diesen Bereichen eine weitgehend freie

Gewässerentwicklung zugelassen. Abschnittsweise ist der Wasserkörper als Geschütztes Biotop nach dem Landschaftsgesetz NRW (§62) ausgewiesen.

Der Elter Mühlenbach ist ein natürliches Gewässer und sein ökologischer Zustand wurde mit „unbefriedigend“ bewertet. Alle Qualitätskomponenten sind „mäßig“ oder schlechter eingestuft, Fische wurden nicht berücksichtigt. Strukturell ist das Gewässer in großen Abschnitten in einem sehr guten Zustand. Daher sollten am Gewässer nur sehr gezielt Maßnahmen zur Förderung der Ökologie umgesetzt werden.

Insgesamt wurden zu diesem Zweck acht zukünftige Maßnahmen verortet. Diese zielen vor allem darauf, die Durchgängigkeit auf gesamter Länge herzustellen und die Anbindung des Gewässers an die Ems zu verbessern. Falls weitere Maßnahmen notwendig werden, sollten diese nur anhand aktueller biologischer Daten verortet werden.

Aufgrund der sehr guten strukturellen Ausprägung des Gewässers ist die Erreichung des Guten Ökologischen Zustandes durch gezielte Maßnahmenumsetzung bis spätestens 2027 möglich.